



## CPH: Keine Entwarnung bei den Rohmaterialpreisen

**Die Industriegruppe spürt Kostendruck in den Bereichen Papier und Verpackung. Vor allem Altpapier bleibt teuer.**  
15.09.2021, Adrian Blum

Die CPH-Gruppe, die in den Bereichen Papier, Chemie und Verpackung aktiv ist, spürt weiterhin Margendruck wegen steigender Rohmaterialpreise. Es sei weiterhin keine Entspannung zu verzeichnen, sagte Finanzchef Richard Unterhuber am Rande der Anlegerkonferenz Investora am Mittwoch gegenüber FuW.

Im Bereich Verpackung, spezialisiert auf Blisterfolien für Medikamente, habe sich der Trend steigender Preise für Kunststoffe seit Beginn des zweiten Halbjahres fortgesetzt. «Wir hoffen, dass der Anstieg der Rohstoffkosten in den kommenden Monaten stoppt», sagte CPH-Finanzchef Richard Unterhuber an der Anlegerkonferenz Investora am Mittwoch. Mit etwas Zeitverzögerung versuche der Verpackungsbereich, der im ersten Halbjahr gut 35% des Gruppenumsatzes ausmache, die Preisanstiege zu einem Teil weiterzugeben.

Weniger problematisch stelle sich die Entwicklung der Rohstoffpreise im kleineren Chemie-Segment (Umsatzanteil rund 20%) dar, das auch ein gutes Wachstum verzeichne.

### Folgen der Lockdowns

Am härtesten getroffen ist branchenkonform das Papiergeschäft mit zuletzt 45% Umsatzanteil. Der Bereich, spezialisiert auf Zeitungspapier mit der Papiermaschine im luzernischen Perlen, stehe weiterhin stark unter Druck, sagte Unterhuber weiter. Die Knappheit am Markt für Altpapier halte an. Hier wirkten weiterhin mit Verzögerungen die früheren Lockdowns, da in dieser Zeit weniger Papier produziert und nachgefragt wurde und damit dann auch weniger Altpapier anfiel.

Schon im ersten Halbjahr verzeichnete der Bereich Papier daher starken Margendruck, der operative Gewinn vor Abschreibungen und Amortisation lag leicht im Minus. An der Situation hat sich nichts grundsätzlich geändert. Unterhuber sagte, CPH (CPHN 66.40 -0.3%) hoffe auf eine Stabilisierung des Mengenflusses in den Monaten September und Oktober.

### Altpapierpreise bleiben hoch

Die Preise für Altpapier dürften aber nicht so schnell nachgeben. Die Marge werde im zweiten Halbjahr vergleichbar mit der ersten Jahreshälfte sein. Ob zum Jahreswechsel mit sinkenden Altpapierpreisen zu rechnen sei, könne nicht vorausgesagt werden, so Unterhuber.

Gemäss früheren Angaben stieg der Umsatz der Gruppe im ersten Halbjahr zwar gut 5% auf 244 Mio. Fr. Doch damit wurde nicht einmal die Hälfte des letztjährigen Rückschlags aufgeholt. Der Betriebsgewinn erreicht mit 5,7 Mio. Fr. gar nur etwa ein Drittel des Vorjahresniveaus – und dieses lag schon 44% unter dem Niveau von 2019.

### Aktien günstig bewertet

Im Papiergeschäft verfolgt CPH eine Strategie der Kostenführerschaft und verfügt über die effizienteste Anlage in Westeuropa. Derzeit werden branchenweit in grossem Umfang ältere Papiermaschinen stillgelegt, sodass der Angebotsdruck abnehmen wird und Preiserhöhungen besser durchsetzbar sind.

FuW hält an ihrer Einschätzung fest, dass die Aktien günstig bewertet und kaufenswert sind. Die Margen dürften sich im kommenden und übernächsten Jahr erholen.



Web Ansicht

# cph

Auftrag: 1093939  
Themen-Nr.: 777.007

Referenz: 81836748  
Ausschnitt Seite: 2/2

Die komplette Historie zu CPH finden Sie hier. »



Die Papierhersteller sind auf grosse Mengen Altpapier angewiesen. Bis sich die Knappheit auflöst, wird es noch dauern. (Bild: Urs Flueeler/Keystone)

\\fsPrd\imp\news\15092021\WEB507927\_15753\0051\_0003.Png